



2. Dialogveranstaltung

Thema:

Neuigkeiten zur geplanten Bioabfallvergärungsanlage der AVR BioTerra GmbH & Co. KG am Standort Sinsheim

am 31. Juli 2017

im Rathaus Sinsheim, großer Sitzungssaal



Begrüßung

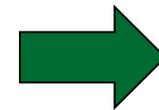
Jörg Albrecht,
Oberbürgermeister Stadt Sinsheim



Vorstellung Gesamtprojekt

Peter Mülbaier, kaufm. Geschäftsführer AVR BioTerra GmbH & Co. KG

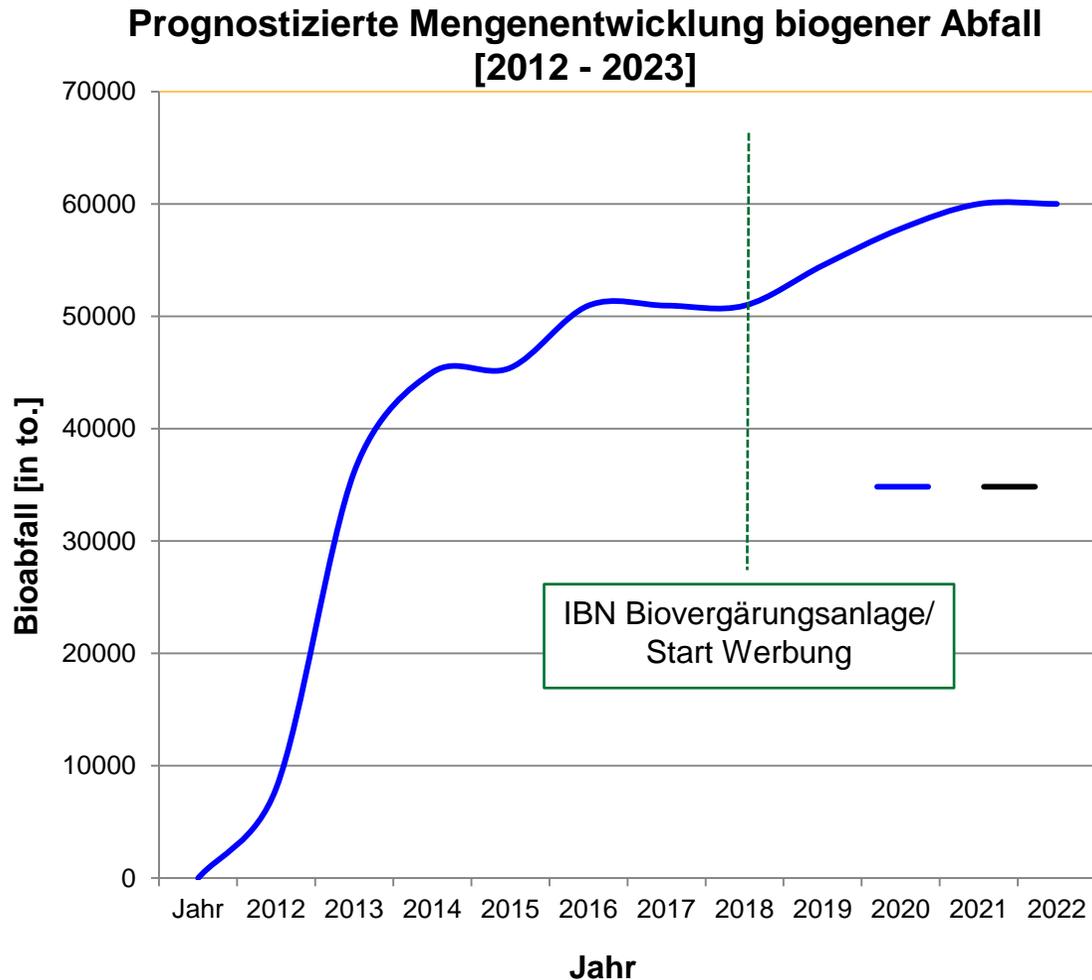
Und darum geht es:



Hochwertige
Verwertung des
Stoffstroms der
BioEnergieTonne

- Gesetzliche Vorgaben (KrWG)
 - Getrenntsammlung des Bioabfalls (§ 11 Abs. 1 KrWG)
 - **flächendeckende Einführung der BioEnergieTonne**
 - Hochwertigkeit der Verwertung (§ 8 KrWG)
 - mehrfach hintereinander geschaltete stoffliche und energetische Verwertung („**Kaskaden“-Nutzung**)
- Langfristige Entsorgungssicherheit im Rhein-Neckar-Kreis
- Klimapolitische Ziele des Rhein-Neckar-Kreises
- Trennung der Aufgaben:
 - Bioabfallvergärung/Kompostvermarktung: AVR BioTerra GmbH & Co. KG
 - Biogasaufbereitung: AVR BioGas GmbH

Mengenentwicklung bioenergetischer Abfall Planungsgrundlage

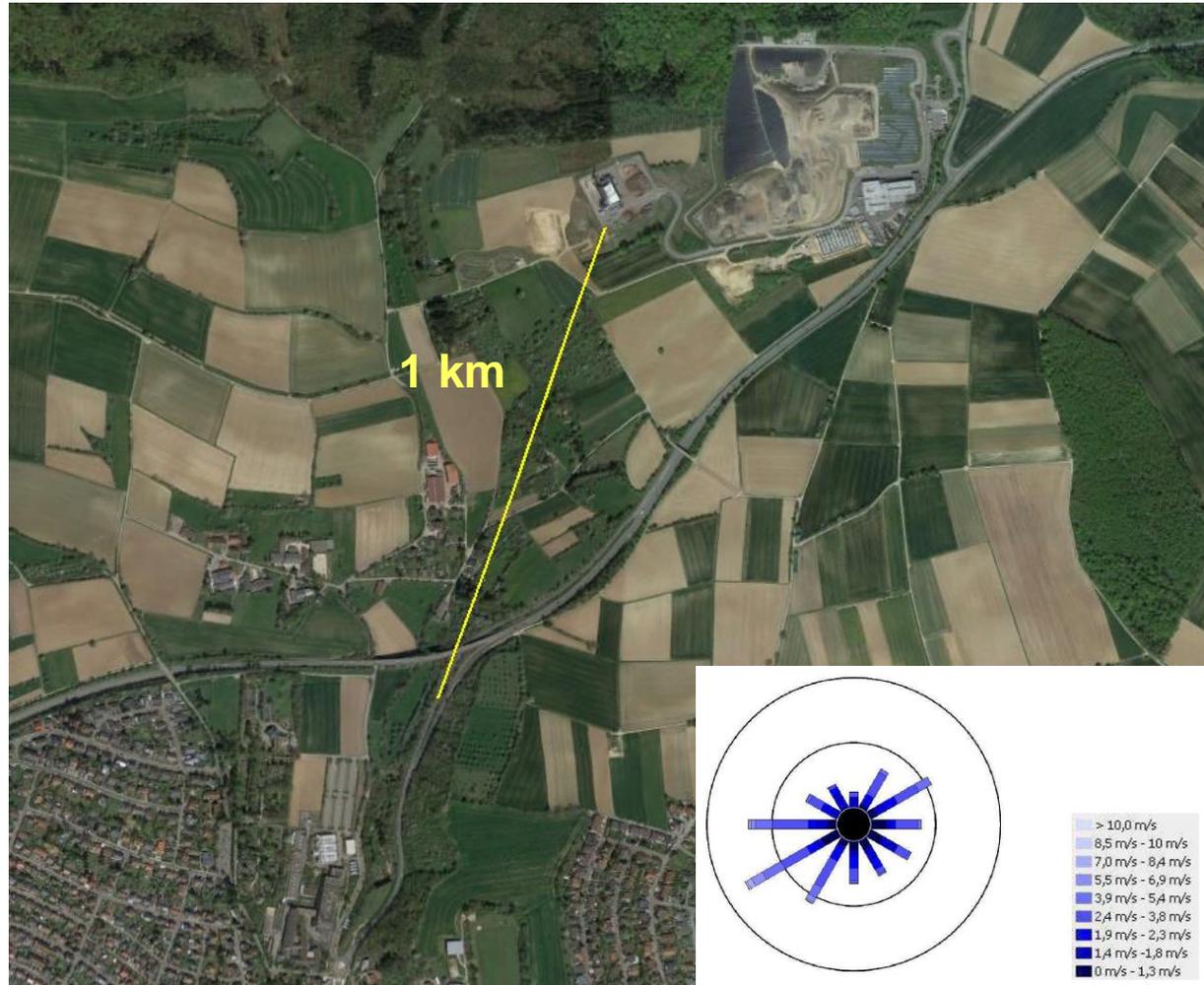


- Anstieg des Bioabfalls, inkl. krautigem Grünschnitt von 7.261 to. (2011) auf 50.952 to. (2016)
- Weiterer Anstieg der Bioabfallmengen wahrscheinlich
- Offensive in der Öffentlichkeitsarbeit/Marketing ab 2019 wird zu einem weiteren Mengenanstieg führen
- Vergärungspotential muss auf Zukunft ausgerichtet sein
- **Planungsgröße: 60.000 to.**

Projektüberblick

Standort

- Mehr als 1 km nördlich des geschlossenen Siedlungsrandes von Sinsheim
- Planfestgestellter Deponieabschnitt V: Standort somit schon jetzt geprägt von Anlieferverkehr.
- Angrenzend an das bestehende BMHKW
- Gute Verkehrsanbindung (über die B292 direkte Anbindung an die A6)
- Vorwiegende Windrichtung aus Südwesten. Somit aus Richtung Siedlungsstruktur, in Richtung Bioabfallvergärungsanlage



Verteilung Windrichtungen

- Standort schon jetzt durch Abfallentsorgung, Sortieranlage und Deponiebetrieb gekennzeichnet
- Wärmeversorgung durch bestehendes BMHKW vor allem zur Trocknung der Gärreste
- Vorhandene Infrastruktur nutzen
 - Öffentliche Erschließung, Eingangsbereich mit Waage (2. Waage in Planung), Infrastruktur zur Ver- und Entsorgung etc.
- Weitere Synergien
 - Personal, Anlagenbetrieb, Maschinen etc.



Sept. 2017 – Mrz. 2018	Genehmigungsverfahren
Okt. 2017 – Dez. 2017	Einebnen des Baufeldes (reine Erdarbeiten)
Jan. 2018	witterungsbedingt vorzeitiger Baubeginn möglich
Jan. 2018 – Juli 2019	Bau der Anlage (AVR BioTerra / AVR BioGas)
Jan. 2018 – Okt. 2018	Bau der Biogaseinspeiseleitung (Fa. MVV Netze GmbH)
Feb. 2019	Beginn Inbetriebnahme

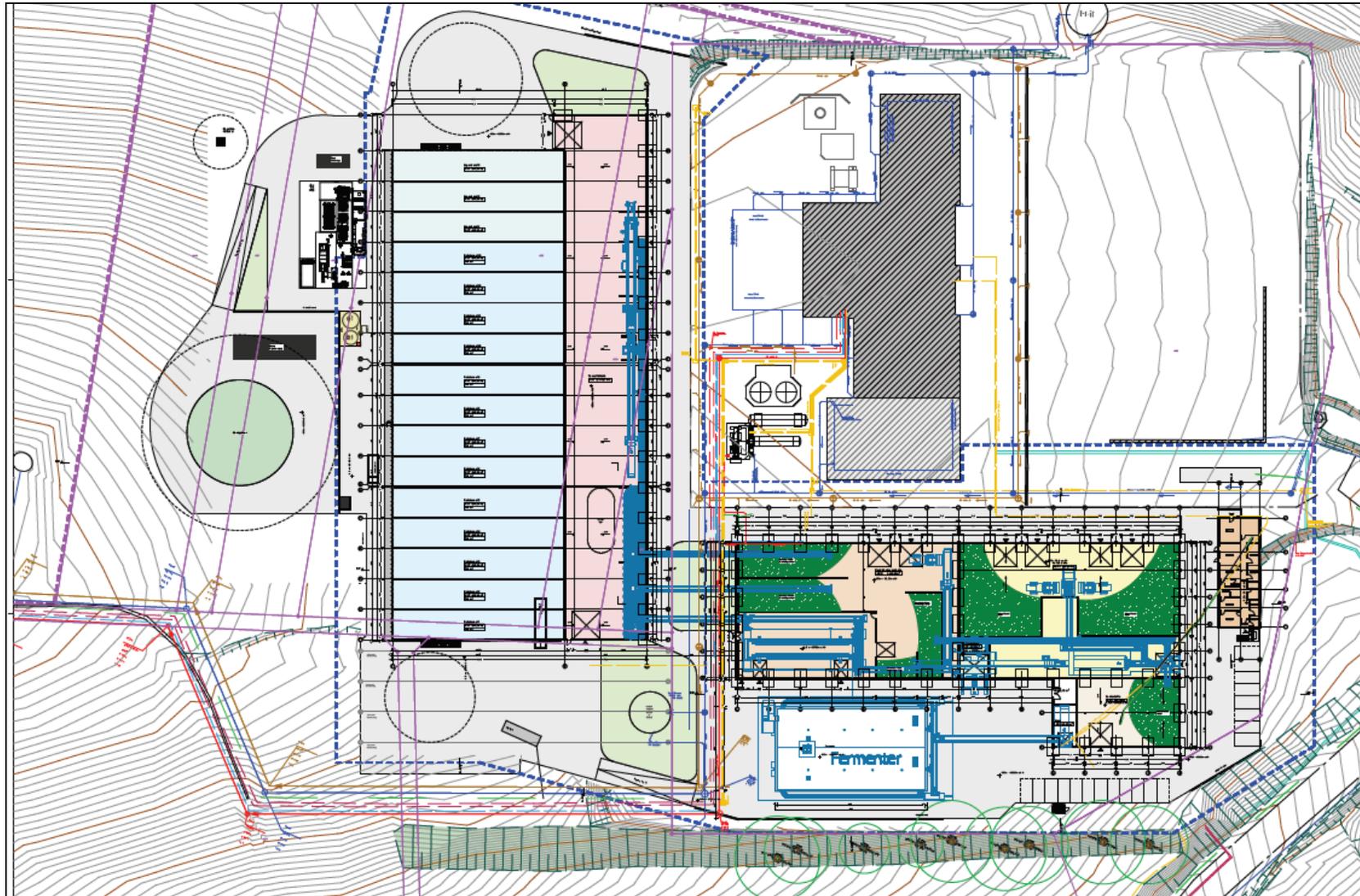


Technische Ausführungen zum Gesamtprojekt

Thomas Brümmer, Prokurist AVR UmweltService GmbH

- Mindestens 60.000 to./a Input an bioenergetischem Abfall
- Rd. 40 Mio. kWh Gasertrag (thermisch)
- Hochwertiger gütegesicherter Trockenkompost
- Kein flüssiger Gärrest
- Keine Abwässer aus dem Vergärungsprozess
- Gärresttrocknung, welche die Überschusswärme des BMHKW im Sommer nutzt
- Interne Nutzung der prozessbedingten „Abwässer“
- Komplette gekapselte Anlage, keinerlei Bioabfallverwertungsschritte außerhalb geschlossener Gebäude
- Komplette Abluft der Hallen wird über Biofilter gereinigt und an Umgebung abgegeben

Projektüberblick aktuell technischer Aufstellungsplan





Ablauf Genehmigungsverfahren und Vorstellung der vorbereitenden Baufeld- Aktivitäten

Helmut Schneble, Umweltplanung Bullermann Schneble GmbH,
Darmstadt

- Die Unterlagen für das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren werden derzeit vorbereitet; entsprechende Vorabstimmungen mit der Genehmigungsbehörde in Karlsruhe haben bereits stattgefunden, insbesondere im Hinblick auf die zu erstellenden Umweltgutachten
- Baufeld: Innerhalb der Deponie bzw. im Bereich des Deponieabschnittes V der Kreismülldeponie Sinsheim
- **Vorgezogene Baumaßnahme:** Im Bereich des Baufeldes der Rottehalle und der Gasaufbereitung soll das vorhandene Gelände entsprechend profiliert werden. Dabei sollen unbelastete Aushubmassen bodentechnisch verwertet werden.
- Im Frühjahr 2018 soll dann nach Vorliegen des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsbescheides mit dem Bau der Vergärungsanlage mit Rottehalle und die Gasaufbereitung begonnen werden.

Genehmigungsrechtliche Belange:

- Die Geländeprofilierung mit unbelastetem Boden-/ Aushubmaterial stellt eine Verwertungsmaßnahme innerhalb des Deponiegleändes dar.
- Für die geplante Nutzung ist eine Plangenehmigung nach Kreislaufwirtschaftsgesetz nicht erforderlich. Das Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 54.2 ist zu beteiligen.
- Für die Geländeprofilierung ist ein Bauantrag erforderlich, der bei der Stadt Sinsheim gestellt wird.



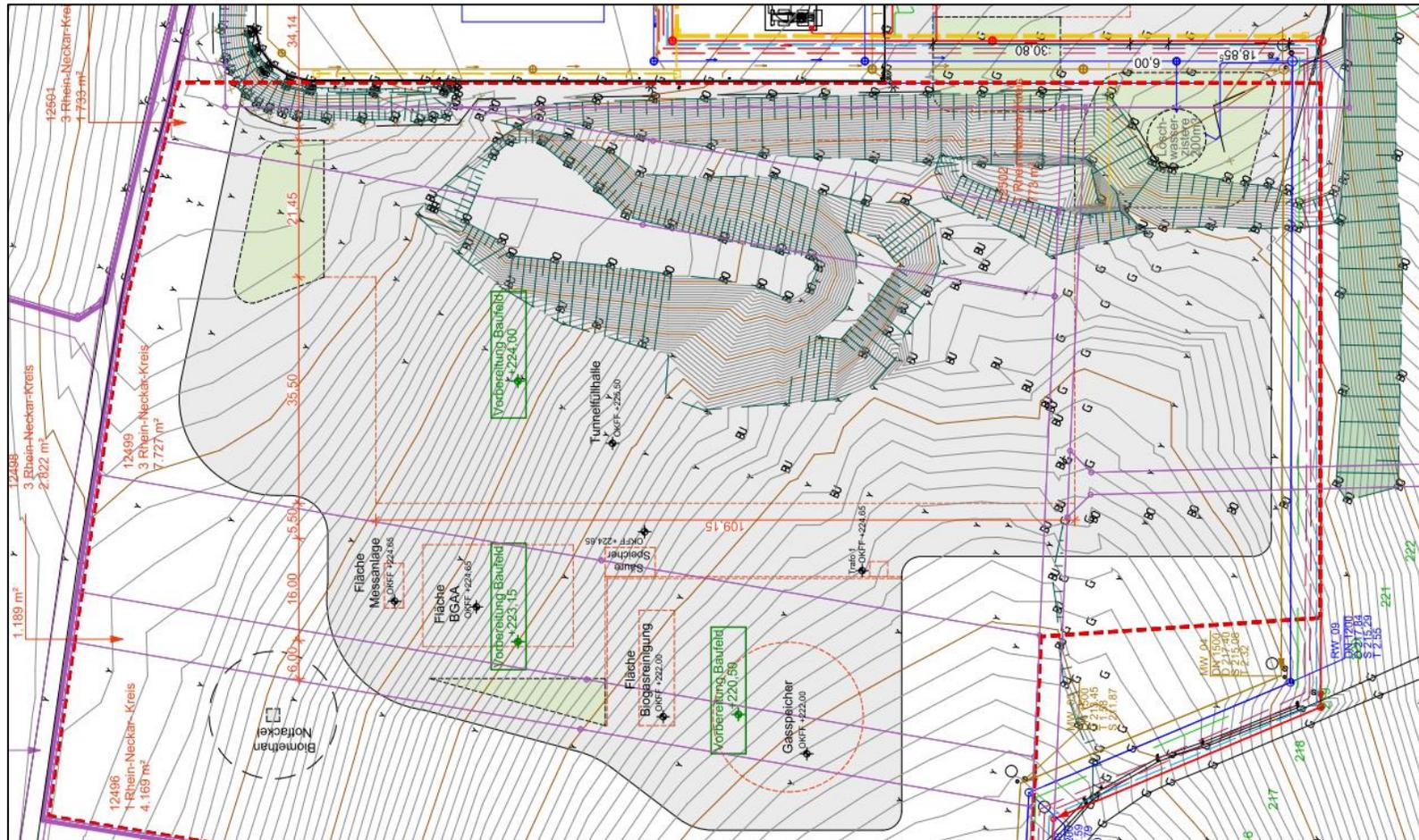
Standort der Vergärungsanlage: Südlich und westlich (Rotthalle und Gasaufbereitung) des Biomasseheizkraftwerkes der AVR

Baufeldaktivitäten

Konzept der Bodenverwertung/ Profilierung zur Baufeldherrichtung



- Das Gelände im Bereich der Rottehalle und der Gasaufbereitungsanlage fällt in Richtung Westen; im Taleinschnitt liegt auch die Vorflut.



- Geländeauffüllung bis etwa 1,5 Meter unter Niveau der zukünftigen Bodenplatte / Aufstandsniveau Rottehalle / Gasaufbereitungsanlage.
- **Maßnahmen/Vorgehensweise:**
 - Sicherung der Baustelle: Gefälle für Ableitung Niederschlagswasser (Baufeldentwässerung), Schlammfang, Ableitung über das Rückhaltebecken in den Vorfluter
 - Eigenüberwachung und Fremdüberwachung der Qualität
- **Massenbilanz und Profilierungsgeometrie:**
 - **Rund 34.550 m³** Boden sind zuzufahren. Bei einer Einbaudichte von 1,9 Mg/m³ errechnet sich eine Zuführmasse von rd. 65.600 t.
 - Bauablauf von Nord nach Süd; Bauzeit ca. 3 – 4 Monate.

- Die Anlieferung der Bodenmassen erfolgt ausschließlich über die vorhandene Deponiezufahrt und über ausgebaute Straßen zum Standort der Geländeprofilierung
- Bei einer Zuladung von 22 t/Fahrzeug ist mit rd. 3.400 LKW-Anlieferungen während der viermonatigen Bauzeit zu rechnen (gerechnet mit rd. 65.600 t Massenzufuhr). Bei gleichmäßiger Anlieferung ist mit 40 LKW-Anlieferungen für den Material-Antransport pro Tag zu rechnen.

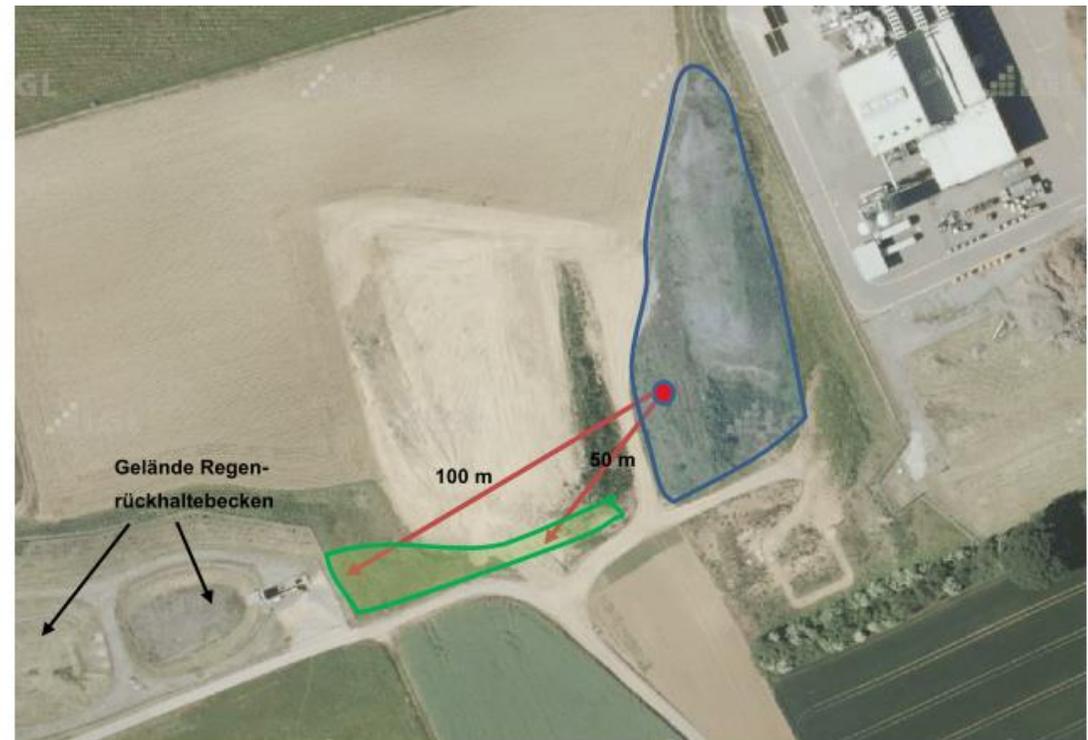
Geräteeinsatz auf der Baustelle:

- Radlader 1*
 - Dumper 1* (für Zwischentransporte)
 - Schafffußwalze 1*, 1* Glattmantelwalze
 - Sonstiges Kleingerät
 - Anlieferungen externe Lieferungen: 36 LKW / Tag.
Geschätzter Ungleichzeitigkeitsfaktor: 1,5 = 54 LKW / Tag
 - Arbeitszeit: Tag von 6.00 bis 22.00 Uhr, Montag bis Samstag
einschl.

Genehmigungsverfahren

Belange des Artenschutzes

- Die Belange des Artenschutzes (u.a. Zauneidechse) wurden überprüft und im Vorfeld mit der Unteren Naturschutzbehörde erörtert und abgestimmt.
- Im südlichen Bereich der Profilierungsflächen sind einzelne Exemplare der geschützten Tierart Zauneidechse festgestellt worden.
- Ein mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmtes Programm zur Vergrämung der Zauneidechse liegt vor.
- Es erfolgt eine ökologische Bauüberwachung durch ein Fachbüro



Legende:

- Fundort Eidechsen
- Entfernungen vom Fundort (ca.)
- Bereich zur Vergrämung / Mahd (vorsorglich maximale Ausdehnung)
- Ausgleichsfläche (Ersatzhabitat)

Abbildung 3: Fundorte, Vergrämung und Ausgleichsmaßnahmen - Überblick



Verabschiedung und Einladung zum offenen Austausch an Themeninseln

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister Stadt Sinsheim

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Besuchen Sie uns doch unter:

www.avr-umweltservice.de

